

Inhalt

Einleitung	9
Teil I	
Leerstelle Gesellschaft – eine Spurensuche	15
1 Leerstelle Gesellschaft – vier Indizien	17
1.1 Erziehung war gestern	17
1.2 Bedeutungsverlust von Kollektiven in Erziehungskontexten	21
1.3 Das Fehlen gesellschaftlicher Utopien in der Pädagogik/Erziehung	25
1.4 Professionelle Selbstbezüglichkeit/ Selbstgenügsamkeit	30
2 Die Unsichtbarkeit von Gesellschaftsbildern	33
Teil II	
Vorstellungsfragmente Sozialer Ordnung in der institutionellen Erziehung	35
1 Forschungsmethodischer Zugang	36
2 Organisationsleitbilder – Ausdruck expliziter Vorstellungen Sozialer Ordnung	38
2.1 Leitbild einer Einrichtung für berufliche Integration	41
2.2 Leitbild einer Kinder- und Jugendheim Einrichtung	44
2.3 Leitbild einer Waldkinderkrippe	46
2.4 Leitbild einer Kriseninterventionseinrichtung	48
2.5 Leitbild eines Sonderschulinternates	49
2.6 Institutionelle Steuerung entkoppelt von Gesellschaft	51
3 Orte der Erziehung als gesellschaftlich geprägte Gelegenheitsstruktur	53
3.1 Die Wohngruppe Pudel im Wohnblock am Rande der Stadt	54
3.2 Sport, Spiel, Spaß – ein Ort kompetitiver Betätigung	65

3.3	Hausaufgaben machen – ein Ort des Lernens	67
3.4	Kochen und Essen – ein Ort der Versorgung	67
3.5	Das Dachgeschoss – ein Ort des kompetitiven Miteinanders	68
4	Das alltägliche Essen – eine wiederkehrende Manifestation Sozialer Ordnung	72
4.1	Das Essen als wiederkehrendes Ereignis im pädagogischen Alltag	72
4.2	Die Gestaltung von Mahlzeiten als Manifestation von Ordnungsvorstellungen	79
5	Biographischer Kontext von Vorstellungen Sozialer Ordnung	86
5.1	Die Vorstellungswelt von Bernd: Das freie Individuum in keiner ›Wünsch-dir-was-Gesellschaft‹	87
5.2	Die Vorstellungswelt von Fiona: In Gemeinschaft unterwegs sein	95
5.3	Die Vorstellungswelt von Milan: Im Mitziehen immer wieder Nischen für sich entdecken	100
5.4	Die Vorstellungswelt von Carmen: Der eigene Erfahrungshorizont zählt – kein Läufer auf dem Schachbrett sein wollen	105
6	Eine kindgerechte Soziale Ordnung in einer pädagogischen Nische – eine Fallanalyse	113
6.1	Erste Annäherung an den Fall	113
6.2	Die Wohngruppe Maulwurf – eine pädagogische Nische in einer großen Organisation	117
6.3	Eine besondere Wohngruppe in einer durchorganisierten Einrichtung	130
6.4	Das Nebeneinander verschiedener Vorstellungsfragmente Sozialer Ordnung	134

Teil III	
Wirkmächtigkeit von Gesellschaftsbildern in pädagogischen Praxen	139
1 Der Zusammenhang von Vorstellungen Sozialer Ordnung und Gesellschaftsbildern	140
2 Verschiedene Gesellschaftsbilder als Handlungsorientierung sozialpädagogischer Praxis	142
2.1 Gesellschaft als komplexes Getriebe	143
2.2 Gesellschaft als diffuser Herrschaftszusammenhang	147
2.3 Gesellschaft als loses Nebeneinander von Lebenswelten	150
2.4 Gesellschaft als statisches Gefüge mit begrenzter Platzzahl	153
2.5 Gesellschaft als Interaktionsgeflecht autonomer Subjekte	157
2.6 Gesellschaft als Zusammenspiel patriarchaler Machtkonstellationen	160
3 Professionelle Positionierung in Abhängigkeit von Gesellschaftsbildern	165
Schlusswort	169
Literatur	171